



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Name:	Kim Stockhaus
Fakultät/ Fach:	Geisteswissenschaften/Sinologie
Jahr/Semester:	2012/ 4. Semester
Land:	Deutschland
(Partner)Hochschule/ Institution:	International Cultural Exchange School, ICES, Fudan Universität, Shanghai, VR China
Studienvorhaben:	Sprachprogramm, Recherche für Masterthesis
Dauer des Aufenthaltes:	1 Semester

Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Hamburglobal, Auswahlrunde für das WS 2013/14

Vorbereitung

Bewerbung um einen Studienplatz

Der Bewerbungszeitraum für das Sprachprogramm der Fudan Universität im Sommersemester ist vom 8.-10.12. und im Wintersemester vom 1.3.-10.6.. Über das Online-System der Universität (<http://iso.fudan.edu.cn>) füllt man zuerst die Anmeldeformulare aus und zahlt eine Anmeldegebühr von 400 RMB. Anschließend verschickt man die Formulare zusammen mit ggf. anderen Dokumenten per Post. Dabei ist das Datum des Poststempels ausschlaggebend. Die Zusage der Fudan Universität sowie für den Studienbeginn notwendige Unterlagen erhält man rechtzeitig ebenfalls auf postalischem Wege. Darunter befindet sich auch ein kleines Einführungsheft, das alle relevanten Informationen u.a. zu der Eröffnungsfeier, dem Immatrikulationsverfahren und den Einstufungstests aufführt.

Visum

Für die VR China wird in jeden Fall ein Visum benötigt, das man beim Chinese Visa Application Service Center (https://www.visaforchina.org/HAM_DE/) beantragen kann. Die Kosten belaufen sich auf 65,70 € für eine einmalige und 80,70 € für eine zweimalige Einreise. Grundsätzlich wird empfohlen, dies einen Monat vor der geplanten Reise nach China zu tun, da das Visum in der Regel drei Monate gültig ist. Die Bearbeitungszeit des Antrags beträgt normalerweise vier Werktage, wenn er persönlich im Center gestellt wurde. Wichtig: Ab dem Tag der Antragstellung muss der Reisepass noch mindestens sechs Monate gültig sein.

Impfungen

Es ist ratsam, sich rechtzeitig vor Abreise um evtl. noch anfallende Impfungen kümmern. Eine Impfberatung bietet u.a. das Tropeninstitut (<https://www.tropeninstitut.de>) in Hamburg an. Dieses ist auch eine gute Adresse, sollte ein Impfstoff nicht mehr in der Apotheke erhältlich sein. Achtung: Viel Wartezeit einplanen.

Krankenversicherung

Vor der Abreise sollte man unbedingt klären, ob für das Auslandssemester eine ausreichende Versicherung besteht, und je nachdem die Versicherungsgesellschaft über sein Vorhaben informieren oder eine Auslandsversicherung für den geplanten Aufenthalt abschließen.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Für das Auslandsstudium habe ich ein Hamburgglobal-Stipendium (<http://www.uni-hamburg.de/internationales/studieren-im-ausland/programme/hamburgglobal.html>) erhalten. Dabei handelt es sich um ein Teilstipendium der Universität Hamburg, das auf die Förderung der „Auslandsmobilität von an der Universität Hamburg immatrikulierten Studierenden“ ausgerichtet ist. Weil die Antragsstellung aufwendig ist (es sind viele Unterlagen einzureichen), empfiehlt es sich, möglichst früh damit anzufangen. Außerdem kann es nicht schaden, sich darüber hinaus um weitere Finanzierungsmöglichkeiten, wie beispielsweise ein Stipendium des Chinese Scholarship Council (Übernahme der Studiengebühren) oder Auslandsbafög, zu kümmern. Die monatlichen Ausgaben in Shanghai und Hamburg unterscheiden sich nicht großartig voneinander. – Günstiger sind die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und asiatisch Essen gehen. Wohnen im Wohnheim und außerhalb des Campus' kosten in etwa gleichviel. Teurer sind Früchte, westliche Beautyprodukte und westliches Essen. – Allerdings darf man dort während des Studiums nicht arbeiten und rechnet man noch die für das Auslandsstudium einmalig anfallenden Kosten hinzu (für Flug, Visum, Impfungen, Auslandsversicherung, Studium), ist unterm Strich mit Mehrkosten zu rechnen.

Anreise

Am Flughafen in Shanghai angekommen, hat man die Möglichkeit entweder mit der Bahn oder mit dem Taxi zu seiner Unterkunft zu fahren. Die Bahn (vor Ort gut ausgeschildert) ist definitiv die preisgünstigste Variante. Mit dem Taxi ist man nicht wesentlich schneller, zahlt aber weitaus mehr. Vorsicht: Nehmt nur ein Taxi am ausgeschilderten Taxistand. Die anderen werden meist von Privatleuten angeboten und sind noch einmal teurer.

Unterbringung und Verpflegung

Der Wohnheimkomplex für ausländische Studenten befindet sich auf dem Handan-Campus der Fudan Universität (<http://iso.fudan.edu.cn/house.htm>). Er ist von dem der chinesischen

Studenten abgetrennt und wird rund um die Uhr überwacht. Im Hauptgebäude des Komplexes sind Einzel- sowie Zweibett-Zimmer mit einem privatem Bad und Gemeinschaftsküchen auf insgesamt 23 Etagen verteilt. Sie sind gut erhalten und kosten 80 sowie 55 RMB pro Person pro Tag (zzgl. Wasser- und Stromkosten). Sechs angegliederte Gebäude verfügen zusätzlich über Apartments mit vier Einzelzimmern und einem Gemeinschaftsbad. Zum Kochen werden die Küchen im Hauptgebäude mitgenutzt. Mit 45 RMB pro Person pro Tag sind die Zimmer dort am günstigsten, allerdings haben sie auch ziemlich viel Schimmel an den Wänden. Wichtig: Aufgrund der hohen Bewerberzahlen, sollte man sich dort in jedem Fall frühzeitig anmelden.

Alternativ gibt es die Möglichkeit, außerhalb des Campus' zu wohnen. Nur 5 Minuten vom Wohnheimkomplex für ausländische Studenten der Fudan Universität befindet sich das Tohee International Student Village (<http://www.tohee.com/>). Dort kann man Einzelzimmer in Apartments für 2-3 Personen für 65-95 RMB pro Person pro Tag mieten. Neben einem Privat- oder Gemeinschaftsbad verfügt jedes der Apartments über eine Küche, einen Essbereich und ein Wohnzimmer. Wer entsprechende Chinesischkenntnisse hat, der kann sich auch an eine der Wohnungsvermittlungen im Umkreis der Fudan Universität wenden. Solange man rechtzeitig mit der Besichtigung beginnt und sich etwas Zeit lässt, kann man durchaus eine gute, preisgünstigste Wohnung in der Nähe vom Campus finden. Noch eine weitere Möglichkeit bietet die Internetseite <http://www.smartshanghai.com>. Agenturen und (internationale) Privatpersonen suchen dort nach Mietern, Mitbewohnern oder Nachmietern. Die Wohnungen bzw. Zimmer sind meist sehr ansehnlich, jedoch ist die Miete auch dementsprechend hoch. Beachte: Innerhalb von 24 Stunden nach dem Einzug in die Wohnung, muss man zur lokalen Polizeistelle gehen, um sich noch einmal registrieren zu lassen.

Gastuniversität

Lage, Wege und Anbindung

Die Fudan Universität (<http://www.fudan.edu.cn/englishnew/>) liegt außerhalb des Stadtzentrums, eher am Rande von Shanghai und teilt sich in den Handan- sowie Fenglin-Campus auf. Letzterer ist für die ausländischen Studenten weniger interessant, denn ihr Leben spielt sich vorwiegend auf dem Handan-Campus ab. Dort können sie alle Wege entweder innerhalb von ca. 20 Minuten zu Fuß oder ca. 10 Minuten mit dem Rad zurücklegen. Vom Wohnheimkomplex braucht man ca. 15 oder ca. 8 Minuten zum Unterrichtsgebäude. Gleich nebenan befinden sich auch die International Cultural Exchange School, die Büros der Lehrkräfte, eine Bibliothek und ein Café. Zum Essen kann man entweder der Mensa schräg gegenüber vom Unterrichtsgebäude oder einem der zahlreichen Restaurants direkt vor den Toren der Universität einen Besuch abstatten. In der Regel geht man weniger als 10 Minuten zu Fuß oder fährt weniger als 5 Minuten mit dem Rad. Größere Einkäufe sind am besten im Ortszentrum zu erledigen, da es über eine weitaus größere Auswahl verfügt als die kleinen Supermärkte auf und um den Campus herum. Dorthin braucht man ca. 15 Minuten zu Fuß oder 8 Minuten mit dem Rad.

Auch wenn die Fudan Universität nicht unbedingt durch eine zentrale Lage besticht, so hat sie doch eine gute Verkehrsanbindung. Vor dem Wohnheimkomplex sowie den Toren der Universität halten mehrere Buslinien und im Ortszentrum gibt es eine Bahnstation, von der aus man ca. 20 Minuten in die Innenstadt Shanghais fährt.

Formalitäten vor Ort

Vor Ort hat die Fudan Universität selbst drei Tage eingeplant, an denen die ausländischen Studenten alle wichtigen Formalitäten erledigen sollen. Dazu gehören Anmeldung bzw. Immatrikulation, Zahlung der Studiengebühren (10500 RMB pro Semester), Zahlung einer Versicherung, Regelung aller Angelegenheiten rund ums Visum, ggf. Durchführung eines Gesundheitstests (ab einem Jahr Aufenthalt), Beantragung eines Studentenausweises, Teilnahme am Einstufungstest sowie Kauf der Lehrbücher. Alles in allem braucht man hierfür eine lange Zeit. Deshalb ist ratsam, schon am ersten Tag möglichst viel zu erledigen und wenn nötig den nächsten Tag noch einmal wiederzukommen. Anmerkung: Leider sprechen die wenigsten Mitarbeiter, mit denen man während der drei Tage zu tun hat, Englisch. Sprachanfänger wenden sich bei Fragen am besten an die International Cultural Exchange School, deren Mitarbeiter alle Englisch sprechen.

Curriculum

Das Sprachprogramm der Fudan Universität umfasst insgesamt 10 Sprachniveaus, von denen jedes ca. 9 Wochen dauert und 2 in einem Semester durchlaufen werden können (<http://www.fso.fudan.edu.cn/xuewei.htm#fxl>). Welchem Niveau man zuzuordnen ist, wird gleich zu Beginn durch einen Einstufungstest ermittelt. Gegebenenfalls kann nach mindestens einem Probetag auch noch gewechselt werden. Zu den obligatorischen Kursen gehören „Intensive Reading“, „Extensive Reading“, „Listening“, „Speaking“ und „Writing“. Für diese werden unabhängig vom Sprachniveau ca. 20 Unterrichtsstunden pro Woche angesetzt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, optionale Kurse wie „Shanghai Dialect“, „Chinese Movie“ oder „Chinese Sayings and Proverbs“ zu belegen. Der Unterricht an sich orientiert sich ein bisschen mehr am Text und ist mitunter eintöniger als es an der Universität Hamburg der Fall ist. Nichtsdestotrotz enthält er gleiche Aufgabenstellungen und fordert die Studenten. Ebenso verhält es sich mit den Prüfungen. Anders als in Hamburg sind sie allerdings in zwei Phasen eingeteilt – für jedes Sprachniveau eine.

Kontakte

Der Kontakt zu den Mitarbeitern sowie Lehrkräften der International Cultural Exchange School war stets gut. Bis auf wenige Ausnahmen standen alle den Studenten mit Rat und Tat zur Seite und waren bemüht ihnen auch über den Unterrichtsinhalt hinaus etwas beizubringen. Auch zu den einheimischen Studenten ließ sich mit ein bisschen Eigeninitiative ein guter Kontakt herstellen. Je nach Persönlichkeit kann man sich beispielsweise in der Mensa einfach zu ein paar chinesischen Studenten setzen, an einem der vielen Clubs der Universität teilnehmen oder beim Institut für Germanistik einen Professor um Hilfe bitten.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

An Freizeitmöglichkeiten hat man in Shanghai eine große Auswahl. Ich gehe sogar soweit zu behaupten, dass man dort so ziemlich jedem seiner Hobbys weiterhin nachgehen kann. Auf dem Handan-Campus selbst besteht die Möglichkeit Basketball, Tennis, Tischtennis und Federball zu spielen. Es gibt auch einen kleinen Bereich mit Fitnessgeräten und einen Raum für Fitnesskurse wie Yoga oder Pilates. Reicht dieses Angebot nicht aus, so kann man außerhalb des Campus' auch zum Fitness, Kino, Shoppen, Klettern oder Karaoke gehen. Wichtig: Es ist ausländischen Studenten in China nicht erlaubt, neben dem Studium zu arbeiten.

Sicherheit vor Ort

Innerhalb sowie außerhalb des Campus' werden häufig Fahrräder und Handys geklaut. Besondere Vorsicht ist in der Zeit vor dem Chinesischen Neujahr geboten. Weil sie nicht über genügend Geld verfügen, um zu diesem Anlass nach Hause zu fahren, sind vermehrt Diebe unterwegs.

Wetter/Klima im Vergleich zum Heimatland

Es heißt, Shanghai habe nur zwei Jahreszeiten: Sommer und Winter. Dem kann ich ohne Einschränkungen zustimmen. Im Vergleich zu Hamburg ist der Sommer etwas wärmer und der Winter genauso kalt. Anmerkung: Dieses Semester war es zudem ungewöhnlich smogreich.

Zusammenfassung

Vor meinem Auslandssemester habe ich angenommen es sei für meinen sprachlichen Fortschritt nicht unbedingt förderlich, in einer internationalen Großstadt wie Shanghai zu studieren. Dort würden ganz bestimmt alle mit mir Englisch sprechen. Die Studienzeit an der Fudan Universität in Shanghai hat mich eines besseren belehrt. Wider meiner Erwartungen habe ich unheimlich viel gelernt und mich deutlich verbessert. Das lag wohl nicht zuletzt daran, dass der Unterricht anspruchsvoll war, meine Klasse auch außerhalb des Unterrichts miteinander Chinesisch sprach und ich mich regelmäßig mit zwei Tandempartnerinnen traf, die schnell sehr gute Freundinnen wurden. Im Nachhinein glaube ich, dass es letzten Endes nur auf die eigene Einstellung und Eigeninitiative ankommt. Wird man beim Shoppen in der Stadt auf Englisch angesprochen, so kann man doch einfach mal auf Chinesisch antworten und sehen was passiert. In meinem Fall waren die Leute erfreut darüber, dass ich ihre Sprache lerne und wechselten wieder in ihre Muttersprache. Dass ich all dies auch noch mit der Recherche für meine Masterarbeit verbinden konnte, hat das Auslandssemester für mich sehr wertvoll werden lassen. Jedem auf der Suche nach chinesischen Quellen kann ich nur wärmstens empfehlen, dabei die Shanghai Bibliothek (<http://www.library.sh.cn/>) mit zu

berücksichtigen. Meiner Ansicht nach verfügt sie allein schon über ein so breites Repertoire, dass mehrmalige Besuche und eine wohlüberlegte Vorgehensweise unumgänglich sind.